

Boecker Kurier

Leben im Alter

*Haus am
Voß'schen
Garten*

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen
und FreundInnen unserer Arbeit

Konzert mit Fra-
gile Matt

Neuer Bewohn-
erbeirat LiA

Der 100. Ge-
burtstag

Herrenstamm-
tisch im HaVG

Cocktailnachmit-
tag im Garten

und Vieles
mehr...



Abend wird es wieder

Abend wird es wieder.
Über Wald und Feld
säuselt Frieden nieder,
und es ruht die Welt.

Nur der Bach ergießet
sich am Felsen dort,
und er braust und fließet
immer, immer fort.

Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh',
keine Glocke klinget
ihm ein Rastlied zu.

So in deinem Streben
bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
wahre Abendruh'.

Hoffmann von Fallersleben

34. Jahrgang
November
2024

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes.

Gedenkgottesdienst bei *Leben im Alter*

Am 8. November findet um 16.00 Uhr in der Emmaus-Kapelle bei *Leben im Alter* ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für die verstorbenen BewohnerInnen des letzten Jahres statt. Gemeinsam soll hier an die Verstorbenen gedacht und an die gemeinsame Zeit erinnert werden.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

Mike-Thomas Wershoven

Einzug am 01.10.2024 in die
WG Helenenturm LiA

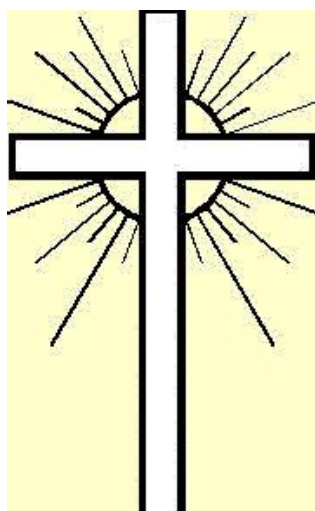
Adolf Johannes Tönnies

Einzug am 11.10.2024 in die
WG Helenenturm LiA



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Erika Reiser

Gästehaus LiA

† am 22.09.2024

Sigrid Knoblauch

WG Hammerteich LiA

† am 27.09.2024

Jutta Kukula

WG Steinhausen LiA

† am 30.09.2024

Lydia Klabunde

WG Nachtigall LiA

† am 08.10.2024

Manuela Stamm

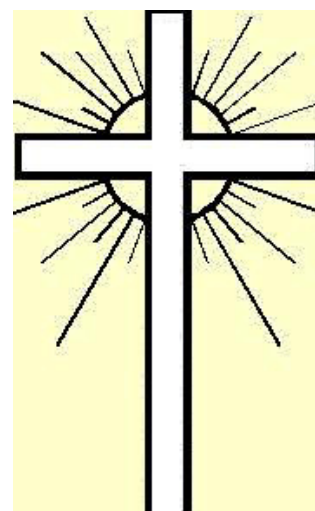
WG Kemnade LiA

† 09.10.2024

Christa Grotehusmann

WG Nachtigall LiA

† am 10.10.2024



Verehrte Leserschaft des Boecker-Kuriers!

Im Oktober-Heft hat Pfr. Holtz das schöne Rilke-Gedicht von den langsam fallenden Blättern im Herbst zitiert. Im Urlaub habe ich in Cuxhaven das dortige Joachim-Ringelnatz-Museum besucht. Auch Ringelnatz hat ein Herbstgedicht verfasst:

Der Herbst schert hurtig Berg und Tal
mit kalter Schere ratzekahl.
Der Vogel reist nach warmer Ferne;
wir alle folgten ihm so gerne.

Nun ist der November da, der oftmals als grau und trist beschrieben wird. Am Anfang stehen die Feste Allerheiligen und Allerseelen, am Ende das Fest des hl. Apostels Andreas. Ziemlich in der Mitte, am 19. November, ist das Fest der heiligen Elisabeth von Thüringen.



Im Jahre 1207 in Ungarn geboren, kam sie sehr früh auf die Wartburg nach Thüringen um den dortigen Grafen zu heiraten, der aber bald auf dem Kreuzzug starb. Von Anfang hatte sie sich auf der Wartburg bei den Burgherren unbeliebt gemacht, weil sie den Armen in der Stadt Eisenach Brot gebracht und sich um sie gesorgt hat. Von der Wartburg vertrieben, gründete sie in Eisenach ein Hospital. Sie starb mit nur 24 Jahren am 17. November 1231. Beerdigt ist sie in Marburg. Im Juli 1987 gab es in Dresden

das erste und einzige Katholikentreffen in der DDR. Bei der Fernsehübertragung damals hörte ich zum ersten Mal das Lied, das dann eine weite Verbreitung fand. Im „Gotteslob“ steht es unter Nr. 470, im „evangelischen Gesangbuch“ unter Nr. 667. Damals fand ich das Lied erst ziemlich doof, das hat sich inzwischen geändert. Was soll das denn heißen: Brot teilen und blühende Rosen?

Im „evangelischen Gesangbuch“ stehen unter dem Lied der Textdichter Claus-Peter März und der Komponist Kurt Grahl; und der erhellende Hinweis: „Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder bei Elisabeth von Thüringen an.“ Elisabeth von Thüringen und Franz von Assisi (+ 3.10.1226) waren übrigens Zeitgenossen. Persönlich gekannt haben

sie sich wohl nicht, aber von einander gewußt wahrscheinlich schon. Beiden Heiligen hat der Künstler Jupp Gesing ein Fenster in der Franziskuskirche gewidmet. Beide lebten sie das Ideal der Armut.

Was aber ist das Rosenwunder? Es wird erzählt, daß der Landgraf Ludwig von seiner zukünftigen Frau sehr angetan war. Als Elisabeth 14 Jahre alt war, fand die Hochzeit statt. Was war das für ein prachtvolles Fest! Doch bald schon begann sich die vornehme Hofgesellschaft über die junge Fürstin zu wundern. Einfache Kleider waren ihr lieber als schöne Gewänder und die Nöte des Volkes interessierten sie mehr als die Festlichkeiten am Hofe. Als im Land eine fürchterliche Hungersnot ausbrach, ließ Elisabeth kurzerhand die Kornspeicher des Grafen leeren. Sie nahm sogar Geld aus der Staatskasse, um die Not der Bürger zu lindern. „Du verschenkst unser Geld an diese Faulpelze!“, so schimpften die Verwandten. Doch Ludwig verstand seine Frau. Er hielt treu zu ihr und verteidigte sie. Ludwigs Bruder Heinrich aber beargwöhnte misstrauisch alles, was Elisabeth tat. Zuletzt wurde es Elisabeth verboten, Nahrungsmittel zu verteilen. So einfach aber ließ sie sich nicht einschüchtern. Heimlich machte sie sich mit einem Korb voller Brote auf den Weg ins Dorf. Da kam ihr Heinrich entgegengeritten. Höhnisch lachte er auf. Nun würde er Elisabeth auf frischer Tat ertappen. „Was hast du da in dem Korb?“, herrschte er sie an. Etwas verdattert und zögerlich log sie: „Es sind Rosen“, antwortete Elisabeth. Heinrich herrschte sie an, das Tuch vom Korb herunterzunehmen. Und wie sie das Tuch zurückschlug, o Wunder, da lagen wirklich lauter rote Rosen in dem Korb. Mißmutig ritt Heinrich davon. Elisabeth war gerettet.

Das Lied spielt auf dieses Rosenwunder an, spricht aber auch von uns:

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
Und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
Refrain: dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe die alles umfängt, in der Liebe die alles umfängt.

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt,
und die Not, die wir lindern zur Freude wird, dann hat Gott ..

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
Und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott ...

Wenn der Tost, den wir geben, uns weiter trägt
und der Schmerz, den wir teilen zur Hoffnung wird, dann hat Gott..

Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist
Und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott ...

Einen nicht zu tristen November mit Brot und Rosen wünscht Ihnen
Pastor Hans-Otto Schierbaum

Boecker-Basar bei *Leben im Alter*

In diesem Jahr findet der beliebte Boecker-Basar bei *Leben im Alter* am Freitag, 22. November von 14:00 – 17:00 Uhr statt. An diesem Tag sind Sie herzlich eingeladen an verschiedenen Verkaufsständen im Foyer und im Untergeschoss nach Herzenslust zu stöbern. An den Handarbeits- und Schmuckständen lässt sich schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenk erstehen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von *Leben im Alter* sind mit einem antiquarischen Buchverkauf sowie einer Auswahl an Adventsgestecken im Untergeschoss zu finden. Unser BistroB verwöhnt Sie mit süßen und deftigen Leckereien.

Konzert mit Fragile Matt



Ein Hauch von der grünen Insel Irland fegte im Oktober durch das Untergeschoss von *Leben im Alter*. Die Musikgruppe „Fragile Matt“ war zu Gast und unterhielt die BewohnerInnen mit einem Mix aus irischen Volksliedern,

die mal auf Englisch und mal auf Deutsch gesungen wurden. Zwischen-
durch erzählte die Sängerin der Band Geschichten aus Irland und sorgte
mit vielen lustigen Begebenheiten für viele Lacher unter den ZuhörerIn-
nen.

Ein großes Dankeschön geht hier an den Förderverein, der dieses Konzert
sponserte.



Irischer Segenswunsch

Möge die Straße Dir entgeneilen,
möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich im Frieden seiner Hand.

www.jesus.de

Neuer Bewohnerbeirat bei *Leben im Alter*

Im September wurde der Bewohnerbeirat von *Leben im Alter* neu gewählt.



Mitglieder des Beirates sind (im Bild von links):

Herr Geiszt, Frau Brandenburg (stehend), Frau Geiszt, Frau Gabriel und Frau Berckey.

Zur Vorsitzenden wurde Frau Berckey gewählt, zum Stellvertreter Herr Geiszt.

Alle zwei Jahre findet die Wahl des Bewohnerbeirates statt. Der Beirat vertritt die Interessen der Bewohner. In einem Haus in den mehr als 50 Bewohner leben, werden 5 Beiratsmitglieder gewählt. Alle Bewohner von *Leben im Alter* können sich an den Heimbeirat wenden, wenn sie Fragen oder Kritik haben. Wenn neue Bewohner einziehen stellt sich der Bewohnerbeirat auch bei ihnen persönlich vor und hilft den neuen Bewohnern dabei, sich in der neuen Umgebung einzuleben. Einmal im Monat treffen sich die Beiratsmitglieder um über die Anliegen der Bewohner zu sprechen. Ebenfalls werden verschiedene Themen wie die hauswirtschaftliche Versorgung, die soziale Betreuung und anderes besprochen. Es ist wichtig, dass die Bewohner wissen, dass sie bei einem Einzug in das Haus nicht das Recht auf ein selbst bestimmtes Leben verlieren. Sie können und sollen ihr Leben bei *Leben im Alter* mit gestalten. Hier hilft der Beirat. Da die Beiratsmitglieder ein Mitwirkungsrecht haben, werden Sie über Veränderungen und Entscheidungen die das Wohnen und Leben bei *Leben im Alter* betreffen immer informiert.

Cocktailnachmittag im Garten des HaVG



Die BewohnerInnen vom *Haus am Voß'schen Garten* genossen erfrischende Cocktails im hauseigenen Garten bei angenehmen Temperaturen. Bei altbekannten Schlagern wurde gesungen, getanzt und geschunkelt.



Rezept Wassermelonen-Cocktail (alkoholfrei)

Zutaten

- Wassermelone (gekühlt)
- Limetten
- Sprudelwasser
- brauner Zucker
- frische Minze
- Eiswürfel

Zubereitung

1. Schneide die Wassermelone in grobe Stücke und gib sie zusammen mit dem Zucker und dem Limettensaft in einen Mixer.
2. Mixe alles, bis es fein püriert ist und fülle die Mischung in einen großen Krug (mind. 1,5 Liter).
3. Nun gib die Eiswürfel und die Limettenscheiben hinzu und fülle alles mit Sprudelwasser auf.
4. Garniere das Glas mit frischer Minze und einem Melonenstück.

Herrenstammtisch im HaVG



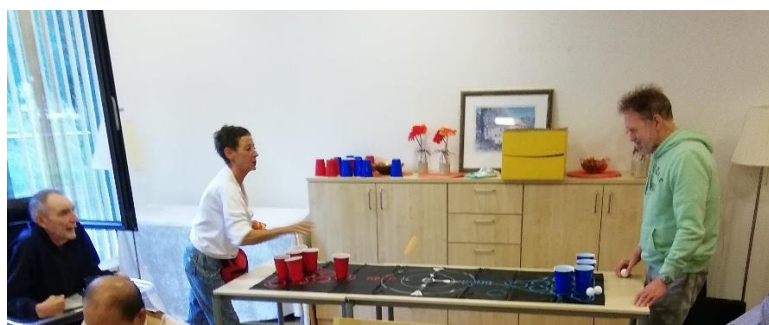
Die Stimmung beim Herrenstammtisch im Veranstaltungsraum im *Haus am Voß'schen Garten* war großartig.



Unsere Herren konnten sich auf ein deftiges und leckeres Menü freuen – serviert wurden knusprige Pommes mit Currywurst, dazu gab es natürlich kühle Getränke wie Bier und andere Erfrischungen.



Das Highlight des Abends war das beliebte Bierpong-Spiel, das für viel Spaß und Unterhaltung sorgte. Mit viel Geschick und einer Portion Glück versuchten die Bewohner, die Bälle in die Becher ihrer „Gegner“ zu werfen. Die Wettkämpfe wurden mit viel Lachen und guter Laune begleitet, so dass der Gemeinschaftsgeist gestärkt wurde.



Einige Bewohner ließen sich zu humorvollen Anekdoten hinreißen, und die Zeit verging wie im Flug. Es war ein rundum gelungener Abend. Die Bewohner freuen sich schon auf das nächste Treffen. Ein Dank geht an die BetreuungsassistentInnen des Sozialen Dienstes, die diesen schönen Abend möglich gemacht haben!

100. Geburtstag im *Haus am Voß'schen Garten*



Am 02.10.2024 gab es einen besonderen Anlass in der Wohngemeinschaft Rauendahl: Frau Bogener feierte ihren 100. Geburtstag! Die BewohnerInnen der Wohngemeinschaft und das Mitarbeiter-Team ließen es sich nicht nehmen, diesen besonderen Tag mit ihr gebührend zu feiern.

Für das Geburtstagskind gab es nicht nur eine köstliche Torte, sondern auch einen herbstlichen Blumenstrauß, einen liebevoll zusammengestellten Präsentkorb und ein

Geburtstagsständchen mit Begleitung auf der Ukulele. Die Hausleitung Frau Thiermann und die Bereichsleitung Frau Truß überbrachten Frau Bogener die besten Glückwünsche und bedankten sich herzlich für die gemeinsame Zeit.

Wir wünschen Frau Bogener auch weiterhin Gesundheit und viele weitere glückliche Jahre im Kreise der Wohngemeinschaft Rauendahl. Alles Gute!

Würfelspiel „Die böse 6“



Das Würfelspiel „Die böse 6“ wird mit einem großen Schaumstoffwürfel gespielt. Jeder Bewohner darf jeweils dreimal würfeln. Die Augenzahl des Würfels wird addiert. Wirft man jedoch eine Sechs, werden die Augen der jeweiligen Runde ungültig. Das Spiel erweckte viel Spannung bei den BewohnerInnen und man hörte beim Würfeln einer sechs aus jedem Winkel: „Ooooooh, schade!“. Alle waren sich einig, dass dieses Spiel unbedingt nochmal wiederholt werden muss.



Adventsbasar im *Haus am Voß'schen Garten*

Rechtzeitig vor dem 1. Advent lädt das *Haus am Voß'schen Garten – Boecker-Stiftung Witten* zum Adventsbasar am Samstag, den 23. November 2024 von 15:00 – 18:00 Uhr in den Veranstaltungsraum im Erdgeschoss in der Ruhrstr. 50-52, 58452 Witten ein.

Die BesucherInnen erwartet eine bunte Auswahl von Ständen, darunter vielfältige Handarbeiten, Dekoratives, Bücher, Schmuck und auch selbstgebastelte Kreationen der BewohnerInnen der Bastelgruppe, die mit Liebe und Kreativität entstanden sind (z. B. Adventskalender, Kerzen, Wollfiguren, etc.).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

O wie ist es kalt geworden

O wie ist es kalt geworden
und so traurig, öd und leer.
Rauhe Winde weh'n von Norden
und die Sonne scheint nicht mehr.

Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal.
Möcht in Gras und Blumen liegen
und mich freu'n am Sonnenstrahl.

Möchte hören die Schalmeyen
und der Herden Glockenklang.
Möchte freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Sang.

Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald.
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Der Martinstag

Am Martinstag, dem 11. November wird an den Heiligen Martin von Tours erinnert. Er wurde Anfang des vierten Jahrhunderts in Ungarn, in dem damals zum römischen Weltreich gehörenden Sabaria geboren. Während seiner Zeit als römischer Legionär nahm er den christlichen Glauben an. Später wurde er Mönch und im Jahre 372 n. Chr. Bischof von Tours. Er verstarb 397 in Candes.

Seine Berühmtheit verdankt er folgender Legende:

Es war in einer sehr kalten Nacht. Überall lag hoher Schnee und Eiszapfen hingen von den Bäumen. Der römische Soldat Martin ritt auf seinem Pferde an einen vor Kälte zitternden Bettler heran. Der arme Mann saß im Schnee und hatte keine warme Kleidung. Der Bettler sah zu Martin auf und flehte um Hilfe. Voll von Mitleid teilte Sankt Martin mit seinem Schwert seinen wärmenden Umhang. Die eine Hälfte überließ Martin dem armen frierenden Mann und rettete ihn damit vor dem Tod. Als der Bettler sich bedanken wollte, ritt Martin mit seinem Teil des Umhangs davon.

In alter Zeit hatte Martini eine sehr hohe Bedeutung und von den etlichen Traditionen haben einige bis in unsere Zeit hinein überlebt. Am elften November endete im Mittelalter das bäuerliche Arbeitsjahr. So wurden die Ernteerträge verkauft und mit den Erlösen der jährliche Pachtzins gezahlt. Es wurde Saatgut für das nächste Jahr und neues Vieh auf den Märkten erstanden. Auf den Schlachtfesten gab es ein fröhliches Feiern, das wir heute noch in der traditionellen Martinsgans oder den Martinswecken, Stutenkerlen und Martinsbrezel wiederfinden. Es begann auch die 40tägige vorweihnachtliche Fastenzeit, an die der heutige Karnevalsbeginn allerdings nur noch sehr schwach zu erinnern vermag.

Die bei uns sehr beliebten Martinsumzüge mit Laternen, großem Martinsfeuer und hoch zu Ross reitenden Sankt Martin finden jedoch erst seit vergleichsweise geringer Zeit statt. Sie haben ihren Ursprung im späten neunzehnten Jahrhundert und verbreiteten sich vom Rheinland aus. Als Höhepunkt der Umzüge wird die Legende des Sankt Martins nachgestellt.

Quelle: www.kikisweb.de

Der Grünkohl

Der Grünkohl ist ein typisches Wintergemüse und eine Zuchtform des Gemüsekohls. Grünkohl ist weltweit verbreitet. Er wurde als eine der ersten Kohlsorten bereits sehr früh auf dem eurasischen Kontinent verbreitet. Spanier, Portugiesen, Briten und Niederländer haben ihn dann auf den amerikanischen Kontinent eingeführt.

Alle heute kultivierten Kohlvarietäten, darunter auch der Braun- und Grünkohl, stammen vom Wildkohl ab. Die Stammart kommt heute noch in den Mittelmeerländern und an der Atlantikküste von der Bucht von Biskaya bis nach Südengland sowie auf Helgoland vor. Der grüne Krauskohl wird seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. in Griechenland und seit der römischen Zeit in Italien angebaut. In Deutschland lässt er sich mit Hilfe der Kräuterbücher des 16. und 17. Jahrhunderts nachweisen. Typische Anbauggebiete heute sind Mittel- und Westeuropa, Nordamerika und Ost- sowie Westafrika.

Während der industriell verarbeitete Grünkohl schon ab September geerntet wird, wartet man bei der eigenen Anzucht bis zum ersten Frost. Grünkohl kann den ganzen Winter über geerntet werden, allerdings sollten Kahlfröste ab $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ und mehr vermieden werden.

Es heißt oft, durch den Frost werde ein Teil der im Grünkohl enthaltenen Stärke in Zucker umgewandelt, weshalb der nach den ersten Frösten geerntete Kohl besser schmecke. Tatsächlich spielen Frost und Stärke keine Rolle, sondern es kommt auf die späte Ernte und allgemein niedrige Temperaturen an. Reifer Grünkohl enthält kaum noch Stärke, die umgewandelt werden könnte, bildet durch die Photosynthese aber weiterhin Traubenzucker. Durch die niedrigen Temperaturen verlangsamen sich die Stoffwechselvorgänge allgemein, besonders die Tätigkeit des Enzyms Phosphofructokinase wird stark gehemmt – der Zuckergehalt der Kohlblätter steigt an. Da diese Traubenzucker-Anreicherung nur bei der lebenden Pflanze stattfindet und der Frost selbst keine Rolle spielt, kann der Effekt der späten Ernte nicht durch kurzes Einlagern des geernteten Kohls in der Kühltruhe imitiert werden.

In der industriellen Landwirtschaft werden auch Sorten verwendet, die von vorneherein einen hohen Zuckeranteil haben und deshalb früher geerntet werden können.

Grünkohl hat den höchsten Gehalt an Betacarotin von allen Lebensmitteln und gehört zu den Kohlsorten mit dem höchsten Gehalt an Vitamin C. Roher Grünkohl zählt zu den Vitamin-C-reichsten Lebensmitteln überhaupt; allerdings wird Grünkohl selten roh gegessen.

Klassisch wird Grünkohl mit Schmalz oder Öl und Zwiebelwürfeln gedünstet und mit Brühe aufgegossen; danach wird er zwischen 45 Minuten und mehreren Stunden gekocht, wobei zu langes Kochen viele der wertvollen Inhaltsstoffe zerstört.

Entgegen der weit verbreiteten Rezeptur des längeren Kochens kann Grünkohl auch mit kürzerer Garzeit zubereitet werden. Blanchiert schmeckt er auch im Salat, der mit kräftigen Aromen wie Speck, Schinken und Zwiebeln verfeinert werden kann. In der Region Prignitz in Brandenburg findet der Grünkohl auch im Knieperkohl Verwendung.

Darüber hinaus hat er zumindest in den USA auch als Rohkost seinen Platz. Dort ist er Bestandteil vieler „Green-Smoothie“-Rezepte und ein beliebter Bestandteil in Salaten. Außerdem ist er dort unverzichtbare Zutat in der Südstaatenküche.

Seit einigen Jahren wird Grünkohl zunehmend als pikanter Snack in Form von Chips (engl. *kale chips*) gegessen. Die zerkleinerten Blätter werden gewürzt und anschließend gebacken, frittiert oder für Chips in Rohkostqualität bei schonenderen Temperaturen getrocknet. Die im Handel, insbesondere im Naturkosthandel, erhältlichen Grünkohlchips sind meist mit gemahlenen Nüssen verfeinert.

Im Oldenburger Land, in Bremerhaven und Bremen, im Osnabrücker Land, im Land Hadeln, in Ostfriesland, Grafschaft Bentheim und in weiteren Teilen Niedersachsens und Schleswig-Holsteins wird ein regelrechter Kult um dieses Gemüse betrieben. Dort gehen in den Herbst- und Wintermonaten Vereine, Firmen und sonstige Gruppen auf Kohlfahrt und küren dabei ihren Kohlkönig, häufig kombiniert mit den regionaltypischen Sportarten Boßeln und Klootschießen.

Ein typisches Gericht Nordwestdeutschlands ist „Kohl und Pinkel“ (Grünkohl mit einer geräucherten Grützwurst). Im Osnabrücker Land, in Hamburg und Schleswig-Holstein isst man Grünkohl traditionell mit Kasseler, Kohlwurst oder grober Bratwurst, Bratkartoffeln und oft auch mit Zucker bestreut, was die in der norddeutschen Küche verbreitete Geschmackskombination des Broken sööt ausmacht. Im Braunschweiger und Hildesheimer Land, in der Region Hannover sowie in Magdeburg wird er mit Bregenwurst gegessen.

In Mecklenburg und Vorpommern wird Grünkohl traditionell als Wintergericht mit Kasseler, Lungwurst und/oder Schweinebacke und Salzkartoffeln gegessen. In Brandenburg und Berlin wird Grünkohl zu Weihnachten zu Kaninchen gegessen, alternativ mit Knacker oder Wiener Würstchen.

Beliebt ist auch die derbe westfälische Zubereitung (Münsterland und besonders Sauerland), wobei der gerupfte Kohl mit feingehackter Zwiebel, geräucherter Mettwurst (und je nach Geschmack auch mit Kassler, RäucherSpeck oder Rippchen) zubereitet und mit Salzkartoffeln serviert wird. Die gleichen Zutaten können auch zusammen gekocht als Grünkohleintopf zubereitet werden.

In Süddeutschland, Österreich und der Schweiz ist Grünkohl eher unbekannt. In Baden-Württemberg galt er lange Zeit als Hasenfutter, heute wird er aber zunehmend als schmackhaftes Wintergericht geschätzt.

In den Niederlanden gilt *boerenkoolstamppot*, ein Eintopf aus Grünkohl und Kartoffeln, serviert mit Gelderse Rookworst (Gelderländische Räucherwurst) als nationaltypisches Wintergericht. In Dänemark und in

Südschweden (Halland und Blekinge) ist Grünkohl ein beliebtes Gericht zu Weihnachten und wird zusammen mit dem traditionellen Weihnachtsschinken gegessen.

Quelle: www.wikipedia.de

Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Pelzer (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Stens (Duschgel)
3. Preis: Herr Zabel (Handseife)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Nebelschwaden“

neue Wörter (z.B. Nebel, Waden). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Körperlotion
2. Preis: Salzgebäck
3. Preis: Tafel Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.11. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Gerda Mücke
Anna Brechtmann
Marianne Vonruden
Elisabeth Hartmann
Ilse Loewer
Anna Maria Schmitz
Rüdiger Lorei
Wolfgang Lieber
Irmgard Reckwitz
Brigitte Tara
Pasquale Di Carlo
Anke Ashauer
Albert Klee
Gundula Blum
Angela Busch
Tim Koslowski
Marian Mufert
Inge Laferi-Apel
Nicole Gnerlich
Gabriele Porcher
Carmen Becker
Eva Ostrowski
Anette Gregori
Marcus Witzke

WG Hardenstein HaVG
WG Hohenstein HaVG
Gästehaus LiA
WG Helenenturm LiA
Gästehaus LiA
WG Helenenturm LiA
WG Nachtigall LiA
WG Königsholz LiA
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen
MA HaVG
MA HaVG
MA HaVG
MA LiA
MA HaVG
MA LiA
MA LiA
MA LiA
MA LiA
MA HaVG
MA LiA
MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen November-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 12.00 - 16.00 Uhr

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!